



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Presse- mitteilung

HAUSANSCHRIFT Hannoversche Straße 28-30, 10115 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL 01888 57-50 50
FAX 01888 57-55 51
E-MAIL presse@bmbf.bund.de
HOMEPAGE www.bmbf.de

07. November 2006
193/2006

NanoFutur: Preis für junge Talente der Nanotechnologie **BMBF fördert elf Nachwuchsgruppen mit 16 Millionen Euro**

Ob in der Chemie, der Elektronik oder der Optik, die Nanotechnologie spielt in vielen Forschungsbereichen eine große Rolle. Auch in der Wirtschaft entstehen zunehmend Innovationen durch Nanotechnologie. „Die Unterstützung für hoch qualifizierte Fachkräfte in der Nanotechnologie zählt zu den wichtigen Rahmenbedingungen, die den Erfolg dieser Technologie bedingen“, sagte Bundesforschungsministerin Annette Schavan am Dienstag im Rahmen der zweitägigen Konferenz nanoDE in Berlin. Ein wichtiger Baustein der Nachwuchsförderung ist der Wettbewerb NanoFutur, der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bereits zum zweiten Mal vergeben wird. Elf Preisträgerinnen und Preisträger werden in diesem Jahr mit insgesamt 16 Millionen Euro für fünf Jahre unterstützt, um eine eigene Nachwuchsgruppe aufzubauen.

Die ausgewählten Vorhaben umfassen ein breites Themenspektrum aus den vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten der Nanotechnologie: Von der Optik über Elektronik, Sensorik bis hin zu den Lebenswissenschaften und der Chemie befassen sich die Nachwuchsgruppen mit anwendungsorientierten Forschungsansätzen in den Nanowissenschaften. Die Auszeichnung NanoFutur soll vor allem den exzellenten Nachwuchs in der Nanotechnologie qualifizieren und seine beruflichen Perspektiven verbessern. Der Erfolg der ersten Runde: Bereits sieben Preisträger haben den Ruf auf eine Professur erhalten.

Die Preisträgerinnen und Preisträger und ihre Projekte:

ProjektleiterIn	Kurztitel des Projekts
Nanooptik	
Dr. Martina Gerken, Universität Karlsruhe, Lichttechnisches Institut	Nanostrukturierte optoelektronische Bauelemente
Dr. Cedrik Meier, Universität Duisburg, Institut für Physik	NanoPhox – Nanophotonik mit oxidischen Halbleitern
Dr. Dominik Schaniel Universität Köln, Physikalisches Institut	Molekulare nanoporöse Hybridmaterialien für die nichtlineare Photonik
Nanoelektronik	
Dr. Mato Knez, MPI für Mikrostrukturphysik, Halle	Funktionelle 3D-Nanostrukturen mittels Atomic Layer Deposition
Dr. Max Christian Lemme, AMO GmbH, Aachen	ALEGRA – Alternative Werkstoffe für die Nano- elektronik: Graphen
Sensorik	
Dr. József Fortágh Universität Tübingen, Physikalisches Institut	Molekulare Nanostrukturen und Quantengase – Nanotechnologie am Quantenlimit
Dr. Hao Shen, Leibniz-Institut für Neue Materialien gGmbH, CVD Division	MONOGAS – Design und Modifikation von Metalloxid-Nanodrähten für optische Anwendungen und die Gassensorik
Life Sciences	
Dr. Kannan Balasubramanian MPI für Festkörperforschung, Stuttgart	Funktionalisierte Nanoröhren und Nanodrähte für die biochemische Analytik und medizinische Diagnostik
Dr. Guggi Kofod, Universität Potsdam, Institut für Physik	Aktive Materialien aus weichen Nanokompositen mit hohem elektromechanischem Ansprechverhalten für künstliche Muskeln
Nanochemie	
Dr. Ralph Krähnert, Leibniz-Institut für Katalyse e. V. an der Universität Rostock (Außenstelle Berlin)	Rationales Design poröser Katalysatorfilme im Nanometerbereich
Dr. Dmitry Shchukin, MPI für Kolloid- und Grenzflächenforschung, Golm	Nanoskalige Hohlstrukturen mit eingebetteten Gastmolekülen für neue aktive Korrosionsschutz- Systeme